

## **Bericht des Vizepräsidenten Sport an den 13. Ordentlichen Verbandstag des Sächsischen Hockeyverbandes 2015 in Leipzig.**

Werte Sportfreundinnen und Sportfreunde,

die Zeit vergeht doch recht schnell, manchmal aber viel zu schnell. Zwei Jahre sind seit dem letzten Verbandstag ins Land gegangen und wieder stellt sich die Frage, was haben wir erreicht, was wollten wir erreichen und warum hat das eine funktioniert und das andere nicht?

Der SHV kann einen leichten Mitgliederzuwachs verzeichnen, was nicht alltäglich ist in der breiten Landschaft der Sportarten. Allerdings stellen 8 Vereine rund 75 Prozent der gesamten Mitglieder und 9 Vereine nur rund 25 Prozent. Von diesen 9 Vereinen haben 6 Vereine keinen bis fast keinen Nachwuchs. Dies ist eine bedenkliche Entwicklung die sich auch im Spielbetrieb widerspiegelt und in absehbarer Zeit die Hockeylandschaft in Sachsen verändern wird.

Natürlich gibt es bei den kleineren Vereinen auch positives zu Verzeichnen. Die Pillnitzer Sportfreunde können endlich in einer spielfähigen Halle trainieren und spielen, darüber hinaus konnten sie in der Halle eine zweite Herrenmannschaft zum Punktspielbetrieb anmelden. Die mühsame Arbeit mit dem Nachwuchs über viele Jahre macht es möglich. Mit Höhen und Tiefen hat fast jeder Verein zu kämpfen. Umso beachtlicher ist, dass der SV Tresenwald sich in der Hockeylandschaft festgesetzt hat. Von Null auf Achtzig, so könnte es man ausdrücken. Auch hier macht sich die unermüdliche Arbeit über Jahre bezahlt, die sicherlich wie bei vielen anderen auf einigen wenigen Hockeyenthusiasten beruht. Mit 126 Mitgliedern zählen die Nieskyer Sportfreunde schon zu den größeren Vereinen. Vielen eher als männlich ausgerichteter Verein bekannt, machen sie seit Jahren eine bemerkenswerte Arbeit im weiblichen Bereich was sich nicht nur in Zahlen (Mitglieder) sondern auch in Erfolgen widerspiegelt. Eine echte Bereicherung für den eher dünn besiedelten weiblichen Bereich.

Neben den sportlichen Veränderungen verändert sich auch die Infrastruktur der Vereine. Auch der ESV Dresden kann in einer neuen Halle trainieren und spielen. Mit dem LSC erhält ein weiterer Verein ein Kunstrasen. Allerdings muss hier auch erwähnt werden, dass die Kunstrasenfläche in der Sportschule Leipzig-Abtnaundorf weggefallen ist.

Der Spielbetrieb in den mitteldeutschen Ligen funktionierte im Wesentlichen reibungslos. Die Besetzung der dafür benötigten Positionen war eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. Spielen ja, organisieren – frag mal jemand anderen. Hier wäre es sehr wünschenswert, wenn sich mehr Sportfreunde, auch aus den kleineren Verein einbringen. Dies bezieht sich auch auf die offenen Posten im Präsidium des SHV. Wir alle machen dies ehrenamtlich und somit ist das Zeitfenster begrenzt. Die anstehenden Aufgaben der offenen Posten kann nur begrenzt oder gar nicht erledigt werden. Dies hilft keinem, egal ob Nord oder Süd oder klein oder groß.

Für eventuelle Rückfragen, stehe ich gerne zur Verfügung.